

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Monat März ist in diesem Jahr komplett der österlichen Bußzeit (=Fastenzeit) gewidmet und endet mit dem Karsamstag, dem Tag der Grabesruhe Jesu.

Ich möchte diesen Monat mit Ihnen als einen „Monat für das Gute“ leben. Die Worte „Fastenopfer“ und „Fastenvorsätze“ klingen in unseren Ohren manchmal doch etwas altmodisch. Ich möchte diesem Monat einen anderen Akzent geben als den des Verzichts. Einen **„Monat für das Gute“** möchte ich in den Blick nehmen, also Gutes denken, reden und tun.

Gutes zu denken ist gar nicht immer so einfach. Zu viele schlechte Nachrichten, Meinungen und Ängste dringen auf uns ein, so dass wir uns kaum dagegen wehren können. Ich möchte hingegen so etwas machen, das man als „Seelenhygiene“ bezeichnen kann. Wenn ich negative Dinge höre oder erlebe, dann möchte ich mich nicht wie ein aufgeschrecktes Huhn verhalten, sondern mich fragen: „Was will mir Gott damit sagen?“ Mit diesem Nachsinnen über die Botschaft Gottes in den Ereignissen möchte ich mich in diesem Monat besonders beschäftigen und so Gutes denken.

Gutes zu reden ist auch nicht immer so einfach. Mit Worten wird die Welt verändert, weil ihnen meistens Taten folgen. Gutes zu sprechen (Benediktion) heißt in lateinischen Sprachen so viel wie im Deutschen „segnen“. Ich möchte segnen und selbst ein Segen sein. Das war auch die Verheißung Gottes an Abraham. Er, der geglaubt hat, ist zum Segen geworden. Das gilt auch für alle Gläubigen nach Abraham.

Gutes zu tun ist ebenso nicht immer so einfach. Wir haben bereits sehr viel zu tun und fühlen uns oft wie im „Hamsterrad“. Noch mehr tun, um das Gute auch noch in unserer knappen Zeit unter zu bringen? Gott möchte uns zu keinem stressigen Leben verdonnern. Für alles gibt es eine Zeit, heißt es bei Kohelet. Um Zeit zu haben für das Gute, müssen wir wahrscheinlich auf so manches **verzichten**, was wir für „dringend“ oder „wichtig“ halten. Ach ja, da sind wir wieder beim Verzicht... So gesehen bedeutet „Verzicht“ in der Fastenzeit eigentlich nur, die bessere Wahl zu treffen.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass der März ein Monat für das Gute, also ein GUTER MONAT wird.
Ihr
Konrad Heil